

Inhalt

I. Einleitung	9
II. Die Idee	14
1. Goethe verkündet bei Tisch eine neue Idee	14
2. Die öffentliche Ankündigung	19
3. Grundzüge der Idee	21
III. Die Wirklichkeit:	
Goethes ›Epoche der Welt-Literatur‹	26
1. Europäische Kontakte.	26
2. ›Welch ein guter Poet‹: Goethe und Manzoni	28
3. Der ›Edelste‹: Goethe und Byron	32
4. Eine ›moralische Macht‹: Goethe und Carlyle	36
5. Die ›Weltdame‹: Goethe und Germaine de Staël	38
6. Strukturen	45
7. Die ›Blätter‹: Weltliteratur als Zeitschriften-Projekt	47
8. Eine kleine Gesprächsrunde?	51
IV. Implikationen	57
1. Eine ›letzte Formel‹: Goethes Altersstil	57
2. Das Neue der Weltliteratur	58
3. Nationalliteratur und Weltliteratur	61
4. Goethe und die deutsche Nationalliteratur.	64
5. Die Nationalliteratur und das Alte.	65
6. Weltliteratur und Kosmopolitismus	67
7. Goethes ästhetischer Humanismus.	70
8. Der Weltbürger und der Wanderer	75
9. Goethes Standpunkt ›über den Nationen‹	77
10. Das Konzept	78

8	Inhalt	
V.	Der Kontext: Deutsche Literatur um 1800	79
	1. Die Internationalität der deutschen Literatur um 1800	79
	2. Europäische Literatur in Deutschland: Übersetzungen, Vermittlungen, produktive Rezeptionen	80
	3. Spuren	85
	4. Beziehungen zur europäischen Literatur der Zeit	87
	5. Die ›Kosmopoliten der europäischen Literatur‹	89
	6. Deutsche Literatur in Europa: Rezeptionen	91
	7. Vergänglicher Ruhm	94
VI.	Die Wandlungen eines Begriffs	98
	1. Die Karriere des Wortes: eine Skizze	98
	2. Wechselfälle: ›Weltliteratur‹ im 19. Jahrhundert	100
	3. Weltliteratur, qualitativ und quantitativ	106
	4. Weltliteratur, intertextuell	110
VII.	Weltliteratur in der Welt von heute: Diskussionen und Aktualisierungen	114
	1. Eine umstrittene Idee	114
	2. Weltliteratur, national	116
	3. Weltliteratur, kosmopolitisch	120
	4. Weltliteratur und ›Weltliteraturwissenschaft‹	123
	5. Weltliteratur als Anachronismus	125
	6. Weltliteratur im Zeitalter der Globalisierung	130
	7. Die Zukunft einer Idee	135
VIII.	Literaturverzeichnis	139
	1. Textausgaben	139
	2. Forschungsliteratur	141